

Katholische Ehe-Familien-Lebensberatung Oberberg

In aller Kürze: Unsere Arbeit im Jahr 2012

Neue Begegnungen im Jahr 2012

- o Im Februar wurde Christoph Bersch, vormals Pfarrer in Wuppertal, in sein neues Amt als Kreisdechant eingeführt.
- o Nach vier Monaten Vakanz konnten wir im Mai die frei gewordene Beraterinnen-stelle mit Christine Felder neu besetzen. Frau Felder hat eine Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin abgeschlossen und ist dienstags und mittwochs in Gummersbach und montags in Wipperfürth für die Ratsuchenden da.
- o Im Sekretariat erhielten wir von April bis Dezember Unterstützung von Claudia Wiese.
- o Im Oktober besuchte Weihbischof Dr. Dominik Schwaderlapp im Rahmen der Visitation den Verband der Kath. Kirchengemeinden Oberberg - und damit auch uns.

Zum Valentinstag beteiligten wir uns an „Zeit zu zweit“, einem **Tag für Paare**, zu dem erstmals in Zusammenarbeit mit dem Referat Ehepastoral, dem Kath. Bildungswerk, dem Familienzentrum „Arche“ und der Pfarrei Mariä Heimsuchung in Marienheide eingeladen wurde.

Unsere Kooperation mit **Familienzentren** in Marienheide, Morsbach, Lindlar, Hückeswagen, Wiehl und Engelskirchen wurde um das Kath. Familienzentrum Gummersbach (mit Kitas in Gummersbach, Eckenhagen, Dieringhausen und Bergneustadt) erweitert und umfasst jetzt 20 (!) Kinder-Tages-Einrichtungen.

Dem nach wie vor wichtigen Thema „**Kommunikation**“ entsprachen wir mit dem Angebot eines Gesprächstrainings für Paare und eines Schnupperabends zur gewaltfreien Kommunikation „Wie redest du mit mir? Es geht auch ohne Schreien“.

In **Fortbildungen** beschäftigten wir uns vor allem mit den Veränderungen in Partnerschaft und Familie, Gesellschaft und Beratung durch die Neuen Medien, insbesondere mit der EFL-spezifischen Online-Paarberatung (www.onlineberatung-efl.de), der Internetseelsorge, der Beratung bei Gefährdung durch problematische Computernutzung und dem Cybermobbing.

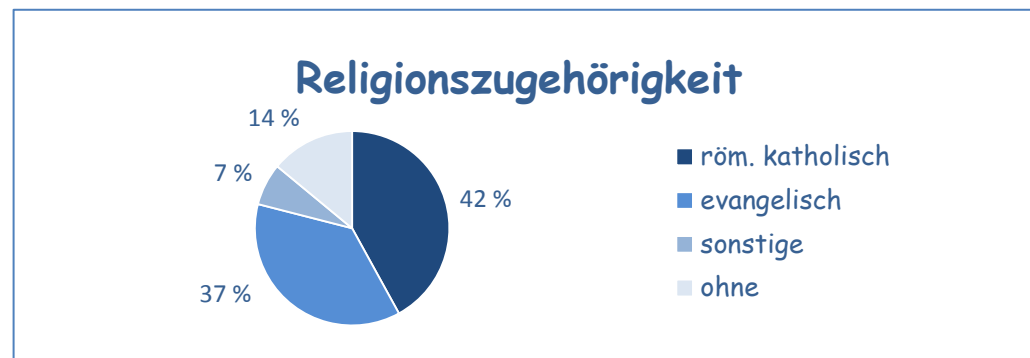
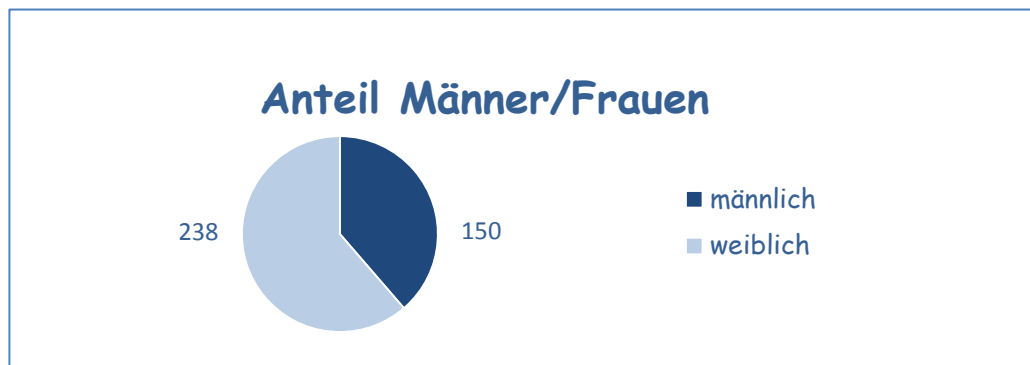
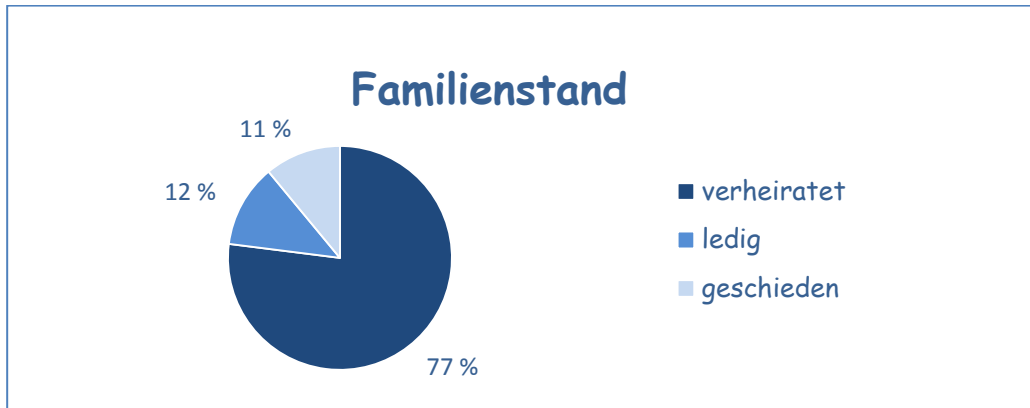
Der Arbeitskreis „**Themenhefte**“ der Leiterkonferenz der Ehe-Familien-Lebensberatung im Erzbistum Köln bereitete zwei neue Ausgaben vor:

- o Entschuld(ig)ung! Einander verzeihen in der Partnerschaft
- o Betrogen! Wenn eine Welt zusammenbricht

Vorabdrucke sind in unserer Beratungsstelle erhältlich.

Hömerichstr. 7 51643 Gummersbach 02261 27724 info@efl-gummersbach.de
Träger: Verband der Katholischen Kirchengemeinden Oberberg

Statistische Angaben zu den Ratsuchenden



Die 10 meistgenannten Themen der Beratung:

- Dysfunktionale Kommunikation in der Partnerschaft
- Kritische Lebensereignisse
- Stimmungsbezogene Probleme
- Selbstwertprobleme
- Trennungswunsch/Angst vor Trennung
- Bewältigung von Trennung
- Finanzielle Situation
- Symptome und Auffälligkeiten der Kinder
- Ängste und Zwänge
- Beziehungsprobleme zwischen Eltern und (erwachsenen) Kindern

Katholische Ehe-Familien-Lebensberatung Oberberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne informieren wir Sie über unsere Arbeit im vergangenen Jahr.

Auf eine besondere Kampagne für die Katholische Ehe-Familien-Lebensberatung, ZEIT ZUM REDEN, die im Dezember in Köln gestartet wurde, weist das beiliegende Schreiben des Diözesanreferenten für die EFL im Erzbistum Köln Dr. Hannspeter Schmidt hin. Postkarten, die die dafür entwickelten aussagestarken Motive zeigen, sowie Informationsflyer unserer Stelle fügen wir bei und bitten Sie, sie auszulegen bzw. an potentiell Interessierte weiterzugeben

In unserem Jahresrückblick gehen wir auch immer wieder auf gesellschaftliche Veränderungen ein, die wir im Spiegel unserer täglichen Beratungsarbeit mit Einzelnen, Paaren und Familien wahrnehmen und mit denen wir uns auseinandersetzen.

Im vergangenen Jahr ist uns aufgefallen, dass immer mehr Ratsuchende, die eine relativ „normale“ Lebenskrise wie den Eintritt in eine neue Lebens-, Familien- und/oder Partnerschaftsphase, Probleme am Arbeitsplatz oder auch eine Trennung zu bewältigen haben, ärztlicherseits recht schnell in psychotherapeutische oder psychiatrische Praxen überwiesen werden (die dieser steigenden Nachfrage ganz und gar nicht entsprechen können) bzw. selbst meinen, sie bräuchten Therapie, weil mit ihnen ja wohl etwas „nicht stimmt und sie behandelt werden müssten“.

Zum einen scheint es so, dass Lebensbelastungen und das, was sie an Kräfteverzehr, an Bedürftigkeit, an Minderung von innerer und äußerer Sicherheit und vor allem an Leistungsabfall im Arbeitsleben mit sich bringen, zunehmend in die Nähe des Pathologischen gerückt werden. Bildet sich da die Norm, der Mensch könne und müsse kontinuierlich reibungslos, störungsfrei, rundum abgesichert, ausfallresistent und außerdem zufrieden auf Hochleistungsniveau funktionieren? Alles andere sei ungewöhnlich, Lebensrisiken und leidvolle Erfahrungen seien zu eliminieren?

Zum anderen werden die Einzelnen, die Paare und die Familien mit solchen Belastungen, die erst durch bestimmte Strukturen in Gesellschaft und Erwerbsleben geschaffen werden, vielfach allein gelassen. Die Einzelnen, die Paare und Familien sollen und können sich ja einer Therapie unterziehen – die Frage, ob etwas an den Strukturen „nicht

stimmt und verändert werden müsste“, erübrigt sich dann scheinbar. Doch kann etwa das Gefühl existentieller Unsicherheit aufgrund von prekären oder erst gar nicht vorhandenen Arbeitsverhältnissen oder ein angeschlagenes Selbstwertgefühl aufgrund von nicht ausreichender finanzieller und ideeller Wertschätzung von Familienarbeit wegtherapiert werden? Und wäre das wirklich eine Lösung?

Beratung ist - vor, nach, ergänzend zur und anstelle von Therapie - ein eigenständiges, tiefgreifend heilsames Angebot für Menschen in Konfliktsituationen. In der Beratung begleiten wir viele Einzelne und Paare durch Krisen hindurch, indem wir zuhören, ermutigen, gemeinsam mit den KlientInnen ergründen, welche psychische Dynamik wirkt, indem wir mitgehen auf die Suche nach Ressourcen und nach eigenen Lösungsansätzen, aber auch hinweisen auf die Grenzen des persönlich Machbaren.

Gut, dass es in den Katholischen Ehe-Familien-Lebensberatungsstellen genügend ZEIT ZUM REDEN gibt!

Im Austausch mit einem achtsamen, erfahrenen Gegenüber kann sich so manche zunächst empfundene Ent-Täuschung über die begrenzte Wirklichkeit und Wirksamkeit des einzelnen in wohltuende Entlastung von innerem Druck verwandeln. Sie mag zugleich der Anstoß sein, sich mit äußerem Druck auseinanderzusetzen, etwa dem Anspruch, in der Arbeitswelt (und nicht nur dort...) ständig zur Verfügung stehen zu sollen, oder dem Trend, keinesfalls etwas verpassen zu dürfen, sondern aus allem das Optimum herausholen zu müssen.

So eröffnet manche Grenzerfahrung überraschend völlig neue Perspektiven, manche Krise erweist sich als Wachstumsimpuls.

Wir bedanken uns bei allen, die uns auf vielfältige Weise in unserer Arbeit mit und für Menschen unterstützen, und freuen uns auf weiteres gutes Zusammenwirken.

Das Team der Katholischen Ehe-Familien-Lebensberatung Oberberg

Claudia Richter (Stellenleitung)

Lucie Kattwinkel (Sekretariat)

Christine Felder (Beratung)

Claudia Wiese (Sekretariat)

Gaby Geister (Kooperation Familienzentren)

Hömerichstraße 7 51643 Gummersbach 02261 27724 info@efl-gummersbach.de
Träger: Verband der Katholischen Kirchengemeinden Oberberg